

JAHRESBERICHT 2013/14



CAP.

capability

CAP. Das Top-Talent-Programm für AHS-Oberstufenschüler/innen
in den Fachbereichen Mechatronik und Management.

KOMPETENZ UND OFFENHEIT

„KEEP THE CAP.-SPIRIT ALIVE!“

Das Jahr 2014 stellt einen wesentlichen Meilenstein in der CAP.-Geschichte dar, ging es doch bei der ersten Lehrabschlussprüfung darum, zu beweisen, dass diese Form der praktisch-technischen Ausbildung durchaus allgemein gültigen Qualitätskriterien entspricht. Unsere Hoffnungen und Erwartungen wurden mit dem hervorragenden Abschneiden unserer Jugendlichen sogar übertroffen.

Um ein Projekt wie CAP. auf die Beine zu stellen und erfolgreich zu machen, braucht es neben dem richtigen Zeitpunkt und einer guten Portion Glück vor allem Menschen, die kompetent und engagiert mitarbeiten und unterstützen. Viele von jenen, die zum Erfolg von CAP. beigetragen haben, waren am 2. September 2014 bei der Feier im schönen Ambiente des Linzer Landhauses dabei. Es war uns eine große Freude, den „CAP.-Spirit“ der Offenheit und des Zusammenhaltes auch bei dieser Veranstaltung mitzutragen und zu erleben!

Der Lehrabschluss ist geschafft, jetzt werden die CAP.-Absolventinnen und Absolventen individuelle Wege einschlagen. Wir werden sie weiter begleiten und ganz im Sinne der CAP.-Idee die Möglichkeit bieten, gemeinsam über den Tellerrand zu schauen und zusätzliche Kompetenzen zu erwerben.

Junge Menschen bei der Entwicklung ihrer Potenziale zu unterstützen ist und bleibt unsere Mission. Als Beitrag zur Befähigung der kommenden Generationen, die ständig steigende Komplexität unserer Welt mit all ihren Herausforderungen zu meistern.

Lasst uns gemeinsam die nächste Etappe nehmen!



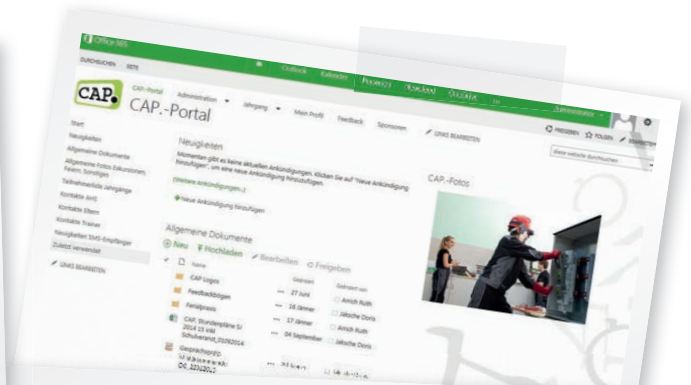
Ruth Arrich, CAP.-Projektleiterin

MEILENSTEINE 2013/14

- > ALLE ACHT CAP.TAINS DER PILOTGRUPPE TRETEN ZUR 1. LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG IN DER CAP.-GESCHICHTE AN UND ERZIELEN EIN SENSATIONELLES ERGEBNIS: ZWEI GUTE ERFOLGE, SECHS AUSZEICHNUNGEN!
- > ÜBERARBEITUNG DES MECHATRONIK-CURRICULUMS UNTER DEM MOTTO „LERNEN DURCH HANDELN“, SODASS DIE BERUFLICHE HANDLUNGSORIENTIERUNG NOCH STÄRKER IM VORDERGRUND STEHT.
- > EINFÜHRUNG DES KOMMUNIKATIONS- UND ADMINISTRATIONS-TOOLS SHAREPOINT UM DIE KOMMUNIKATION ZWISCHEN CAP.TAINS, TRAINERN UND DER PROJEKTORGANISATION ZU VERBESSERN UND ZU ERLEICHTERN.
- > CEMTEC WIRD ALS SPONSOR UND PARTNERUNTERNEHMEN GEWONNEN.



CAP.-Absolventen mit der Prüfungskommission.

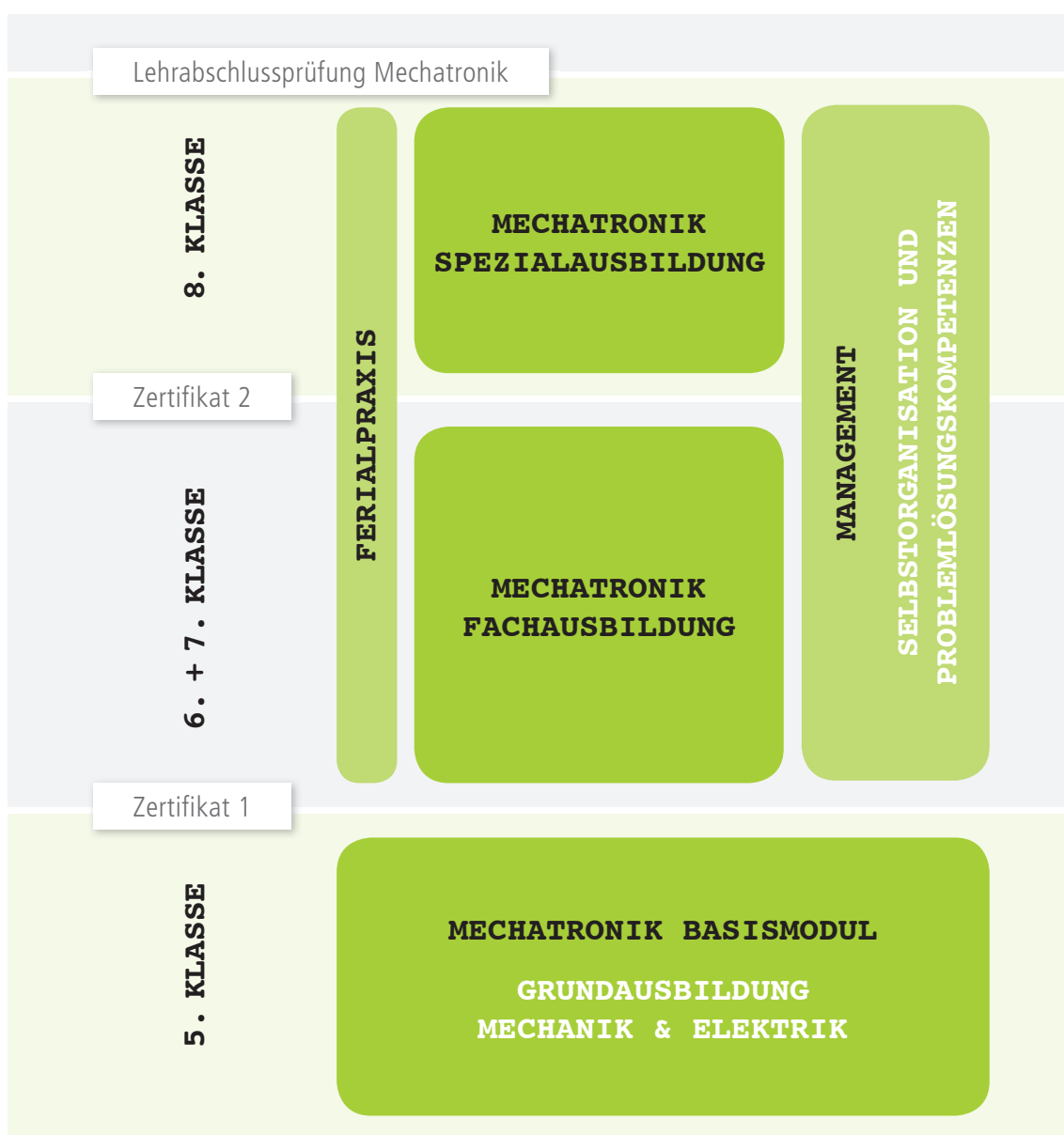


Antrittsbesuch von Hannah und Max bei Herrn Plochberger, CEMTEC.

DAS AUSBILDUNGSPROGRAMM

EIN ÜBERBLICK

Die gesamte Ausbildung gliedert sich in einzelne Module, die sowohl zeitlich als auch inhaltlich aufeinander abgestimmt sind. Jedes Jahr umfasst ca. 300 Einheiten (à 50 Minuten) für die technische Ausbildung.

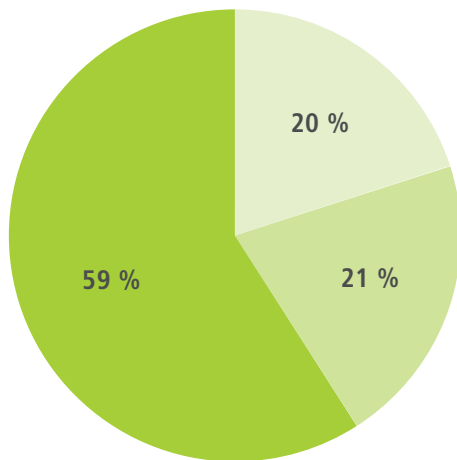


BUDGET

**DAS BUDGET FÜR 2013/14 BETRUG € 201.000,-
UND SETZTE SICH FOLGENDERMASSEN ZUSAMMEN:**

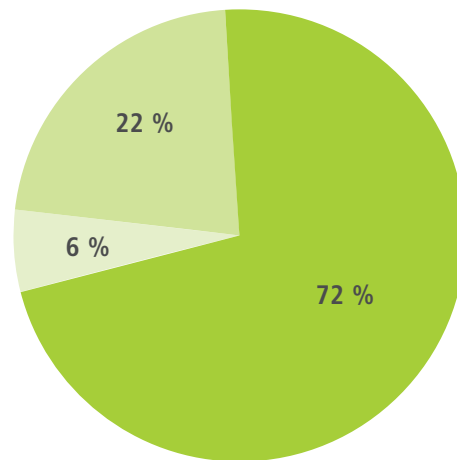
Einnahmen 2013/14

- Teilnahme-Gebühren
- Partnerunternehmen
- Future Wings Privatstiftung



Ausgaben 2013/14

- Marketing/PR
- Organisation
- Ausbildungskosten



Die Gesamtkosten pro TeilnehmerIn beliefen sich auf ca. € 4.102,-.
49 Jugendliche nahmen an der Ausbildung teil.

PROJEKTRÄGER FUTURE WINGS PRIVATSTIFTUNG

„FÖRDERN VON LERNEN UND WACHSEN ...“

Projekträger der Ausbildungsinitiative ist die Future Wings Privatstiftung. Sie ist als Teil der Unternehmensgruppe TGW für die Umsetzung von CSR-Aktivitäten im Bildungsbereich verantwortlich.

CAP. trifft als Ausbildungsprojekt für Jugendliche den Kern des von der Future Wings Privatstiftung formulierten Auftrags, gemeinnützige Projekte, die „Fördern von Lernen und Wachsen“ zum Ziel haben, zu unterstützen.

TEAM

Dkfm. Ludwig Szinicz, Initiator und Projekträger: Vorstandsvorsitzender der Future Wings Privatstiftung

Ing. Werner Arrich, Initiator und ehrenamtl. Beirat

Mag.^a Ruth Arrich, Initiatorin und CAP.-Projektleiterin

Doris Jaksche, CAP.-Projektassistentin

Peter Grininger, Fachberater Mechatronik

Ing. Sven Pfaffenberger, zuständiger Fachbereichsleiter am WIFI Linz



Peter Grininger, Sven Pfaffenberger, Ruth und Werner Arrich, Doris Jaksche, Ludwig Szinicz (v. l. n. r.).

AUSBILDUNGSPARTNER

WIFI LINZ

Im Jahr 2013/14 wurden die CAP.tains unter der Koordination von **Ing. Sven Pfaffenberger** von den folgenden WIFI-Trainern angeleitet:

Mechanik

Ing. Andreas Garstenauer, Erich Haneschläger, Jürgen Haselhofer, Erich Hinterberger, Alexander Lechner, Helmut Sorg, René Wallner BEd, August Würzl



Sven Pfaffenberger (Mitte) sorgt mit seinen Trainern für ansprechenden Unterricht: René Wallner, Peter Pfarrhofer, Andreas Puchner, Jürgen Haselhofer, Andreas Garstenauer (v.l.n.r.).

Elektrotechnik/Elektronik

Ing. Peter Pfarrhofer, Andreas Puchner

Robotic Basics

Dipl.-Ing. (BA) Gerhard Michlbauer

Vorbereitung Lehrabschlussprüfung

Alexander Rauöcker, Markus Trescher

MANAGEMENT-TRAINER

Teambuilding

Mag. Roland Palmethofer und Ing. Klaus Röhl



Selbstmanagement

Mag. Klaus Theuretzbacher



Creative Braining

Dr. Kurt Haim



Begleitung bei der Organisation der Abschlussfeier

Mag.^a Christina Holzner



PARTNERUNTERNEHMEN

Die Industriepartner bilden das Rückgrat von CAP.. Nur durch deren Unterstützung ist es möglich, dieses innovative Ausbildungsprojekt durchzuführen.

CEMTEC CEMENT & MINING TECHNOLOGY GMBH	www.cemtec.at
GREINER HOLDING AG	www.greiner.at
INDUSTRIELLENVEREINIGUNG OÖ	www.iv-oberoesterreich.at
SIEMENS VAI METALS TECHNOLOGIES GMBH	www.siemens-vai.com
TGW LOGISTICS GROUP GMBH	www.tgw-group.com
TIGER COATINGS GMBH & CO. KG	www.tiger-coatings.com



PARTNERSCHULEN

IM JAHR 2013/14 NAHMEN INSGESAMT 49 JUGENDLICHE AUS DEN FOLGENDEN SCHULEN AM PROGRAMM TEIL:

Akademisches Gymnasium Linz – Rudolph Ring, Barbara Rosenberger

BG/BRG Linz, Ramsauerstraße – Elisabeth Galyo

BG/BRG Wels, Anton-Bruckner Straße – Jakob Herbst, Christian Peinthor, Clara Schön

BG/BRG Wels, Dr. Schauer Straße – Maximilian Doppelbauer

BRG Linz, Hamerlingstraße – Niklas Gruber, Max Haunschmidt, Stefan Jungreithmeir, Isabella Lehner, Alexander Purkhart, Florian Rückart

BORG Linz – Sarah Hagmann, Valentin Ransmayr

Europagymnasium Auhof Linz – Thomas Bauer, Tobias Donat, Sebastian Egginger, Fabian Fallmann, Alexander Furlinger, Agnes Hahn, Alexander Hauser, Max Kerschbaummayr, Carina Obermüller, Florian Pleiner, Maximilian Prag, Jakob Raml, Lorenz Raml, Stefan Rummer, Verena Wielend

Europagymnasium Baumgartenberg – Lukas Eder, Elias Hader, Alexander Hipfl, Lorenz Khayll, Paul Valita

Kollegium Aloisianum Linz – Niklas Baumgartner, Christian Buchgeher, Paul Fellingner, Maximilian Mühleder, Fabian Posch, Patrick Tang

Stiftsgymnasium Wilhering – Paula Aglas, Max Arrich, Hannah Jordan, Stephanie Lehner, Katharina Mayrhauser, Sebastian Obermayr, Tobias Peherstorfer, Lukas Raab

JAHRGANG 2013/BASISMODUL

Aus den zahlreichen Anmeldungen wurden mittels persönlichem Interview und in Abstimmung mit den Ansprechpartnern der Schulen 14 Jugendliche für das Basismodul ausgewählt. Schon bei den Kennenlertagen kristallisierte sich heraus, dass sich hier eine motivierte Gruppe mit hohem Zusammenhalt bildet. Was sich darin manifestierte, dass erstmalig eine Gruppe des Basismoduls vollzählig die Ausbildung weiterführt. Willkommen in der Fachausbildung!

AUFBAU TECHNISCHER KOMPETENZEN

Mechanik

„Bohren, bohren, bohren – endlich war es soweit! Die Schnelleren unter uns durften endlich ihr Werkstück durchlöchern. Fazit: Macht echt Spaß – nur irgendwann ist nichts mehr zum Bohren übrig.“

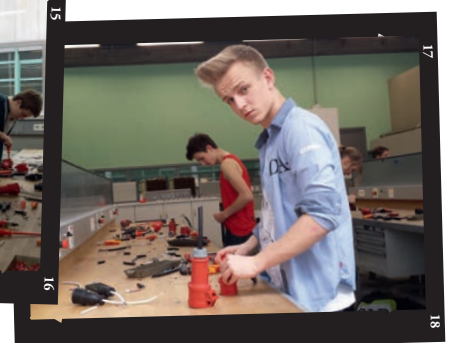
„Nicht schon wieder zusammenräumen ...“ – diesen Satz hört man wohl öfter in den berüchtigten Hallen der WIFI-Werkstätte. Doch zum fleißigen Arbeiten, gehört im Anschluss immer auch das fleißige Wegräumen dazu.“

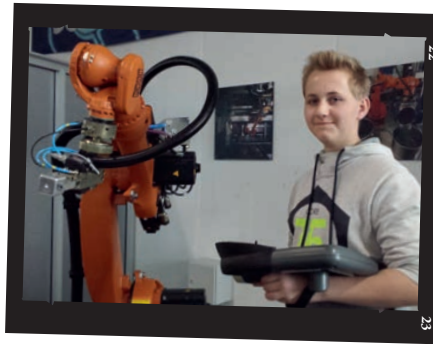


Elektrotechnik/Elektronik

„Spannung pur! – Während unseres ersten Elektrotechnik-Wochenendes erfuhren wir alles über verschiedene Spannungsarten und die Grundlagen der Elektrotechnik. Das Highlight war einerseits die Ausstattung des Raumes (wie z. B. das Smart Board, auf dem wir zeichnen durften) und andererseits der Erhalt unserer eigenen Multimeter. ‚Piiiiip‘ war eine Weile das einzige Geräusch im Raum, denn wir waren alle damit beschäftigt jede Funktion genau zu erforschen und da nur die Durchgangsprüfung dem Gerät einen Ton entlockte, faszinierte sie uns am meisten.“

„Wechselspannung wirklich ‚sehen‘ konnten wir zum ersten Mal mit Hilfe des Oszilloskops (Sinuskurve). Beim Thema Kondensator wurden wir mit mehreren Einheiten, wie Tau und Farad, konfrontiert, doch wir CAP.tains bewahrten den Überblick. Dies erforderte unsere ganze Konzentration. Dabei brachten die Diskussionen über Batterien und Lipos zwischendurch Abwechslung.“





Robotertechnik Basiskurs

„Jubelstimmung herrschte unter uns beim Ankündigen des Roboterurses. Gut gelaunt und voller Neugierde und Experimentierfreude ließen wir uns auf die lehrreichen „Spielereien“ mit den technischen Hochleistungsgeräten ein. Ein Highlight, von dem sogar noch bei der Abschlussfeier geschwärmt wurde!“

AUFBAU VON MANAGEMENT-KOMPETENZEN

Teambuilding

Strahlender Sonnenschein, warme Spätsommertemperaturen, sternenklare Nacht, gutgelaunte und abenteuerlustige Jugendliche - das waren die Zutaten für die Teamtage zum CAP.-Start. Und Roland und Klaus haben mit Aufgabenstellungen und Anregungen dafür gesorgt, dass tatsächlich ein Team geformt wurde. Jetzt waren alle bereit für die Herausforderungen der Technik!



Projektmanagement / Abschlussfeier Basismodul

„Unsere eigene Abschlussfeier dieses Jahr rückt immer näher! Als Einstieg in die gemeinsame Organisation sammelten wir mit der Hilfe und Anleitung einiger älterer CAP.tains aus dem Jahrgang 2011 erste Ideen. Diese mussten natürlich umgesetzt werden. Hierzu teilten wir uns in kleinere Arbeitsgruppen auf. Das Planen unseres ersten großen Events stellte eine große Herausforderung dar, die mit der Unterstützung von Christina Holzner viel Spaß machte!“

Eine flotte Diashow mit Bildern aus dem vergangenen CAP.-Jahr sorgte ebenso wie die Einbindung von Eltern, Trainern und den CAP.-Verantwortlichen für eine humorvolle und kurzweilige Feier. Alles in allem ein gelungener Start in die wohlverdienten Ferien!



JAHRGANG 2012/FACHAUSBILDUNG 1

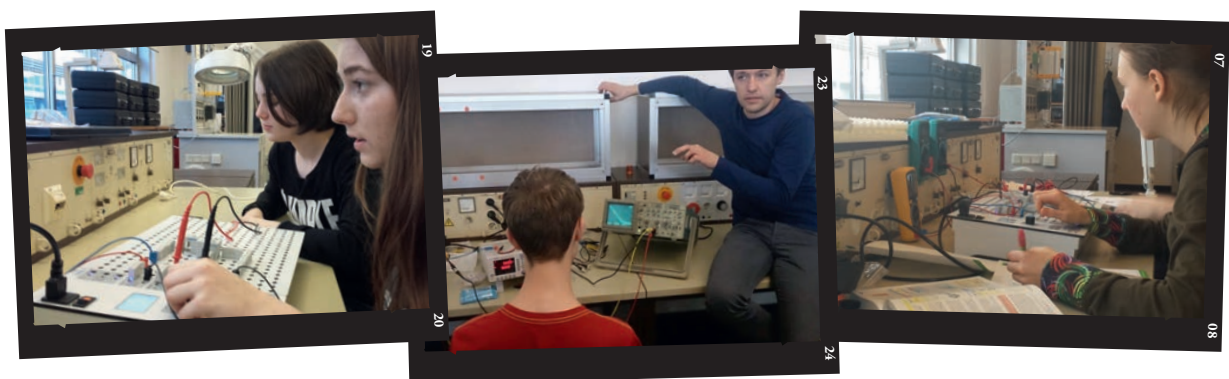
12 Jugendliche des vorjährigen Basismoduls starteten im Herbst 2013 mit der Fachausbildung. Dazu gesellte sich Carina, die nach ihrem CAP.-Basismodul ein Jahr in England zur Schule ging und nach ihrer Rückkehr wieder bei CAP. weitermachen wollte. Aufgrund ihrer bevorstehenden Matura beendete sie allerdings mit Juli 2014 ihre „CAP-Karriere“. Im Sommer beschloss auch Verena aufgrund des hohen Zeitbedarfs die CAP.-Ausbildung zu beenden.

AUFBAU TECHNISCHER KOMPETENZEN

Elektrotechnik/Elektronik

„Dieses Wochenende beschäftigten wir uns wieder mit der Steuerungstechnik. Am Freitag entwarfen wir selbstständig Steuerstromkreise von verschiedenen Schaltungen: von einer Selbsthaltekontaktschaltung, einer Wendeschüttschaltung, einer Förderbandschaltung (15 Sekunden Anlaufverzögerung) und einer Lüftersteuerung (30 Sekunden Nachlaufsteuerung). Am Samstag konnten wir uns wieder praktisch betätigen: in Zweier-Gruppen bauten wir eine Schaltung, die einen Zylinder pneumatisch ein- und ausfahren lässt. Nach einigen Schwierigkeiten bei den ersten Versuchen hatten es schlussendlich alle geschafft!“

„Festo-Koffer – ein guter Abschluss für eine anstrengende Woche. Wir experimentierten mit Thyristoren, Diacs und Triacs. Diese Bauteile gehören zur Gruppe der Halbleiterbauteile und sind eine Erweiterung der klassischen Bauteile. Wir lernten, wie sie aufgebaut sind, wie sie funktionieren und testeten sie im Anschluss darauf hin aus. Wir beschäftigten uns auch mit der Funktion einer Phasenanschnittsteuerung - einer populären Möglichkeit um zum Beispiel Lampen zu dimmen.“



Schweißkurs

Jedes Jahr sorgt das Schweißen für Erschöpfung, aber auch für Begeisterung. Ein selbst gefertigtes Werkstück zum Mitnehmen ist schließlich die Belohnung für Einsatz und Plage.



AUFBAU VON MANAGEMENT-KOMPETENZEN

Selbstmanagement / Workshop und Kleingruppen-Coaching

Was sind meine persönlichen Zeitfresser? Wie tanke ich Energie, wenn es mal stressig wird? Wie richte ich meine Energie auf die Dinge, die ich selbst beeinflussen und gestalten kann? Das Bearbeiten von Fragen wie diesen brachte einige Aha-Erlebnisse und viele Anregungen, die nur mehr umgesetzt werden müssen!



JAHRGANG 2011/FACHAUSBILDUNG 2

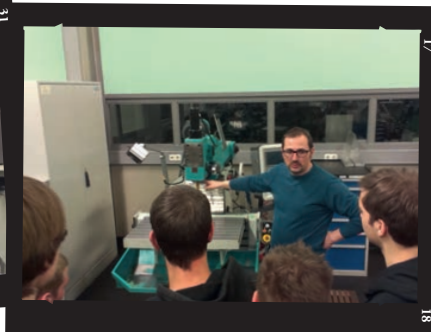
AUFBAU TECHNISCHER KOMPETENZEN

Mechanik

„Bei unserer Zwischenprüfung in Mechanik kamen wir wieder mal ordentlich ins Schwitzen. Unter Zeitdruck mussten wir ein Werkstück fertigen. Abschließendes Fazit: Nach zwei ‚feilfreien‘ Jahren haben wir’s immer noch drauf!“

„Bereits eine Woche später ging es an den Drehbänken und Fräsmaschinen fleißig weiter. Wenn wieder das motivierende ‚Zack, Zack‘ unseres Trainers durch den Raum hallte, nahmen unsere Werkstücke immer schneller Form an. Nach acht Stunden schwerster Arbeit waren wir alle am Ende. Dabei ist gerade beim Drehen und Fräsen das Arbeiten körperlich einfach und schon fast ‚gemütlich‘. Das Stehen war allerdings gewöhnungsbedürftig und auch konzentrationsmäßig verlangte einem das Ausrechnen der richtigen Koordinaten einiges ab. Auch mit einem unerwarteten Fehler in der Zeichnung lernten wir dieses Mal umzugehen. Damit wurden wir auf jedes mögliche Problem optimal vorbereitet!“

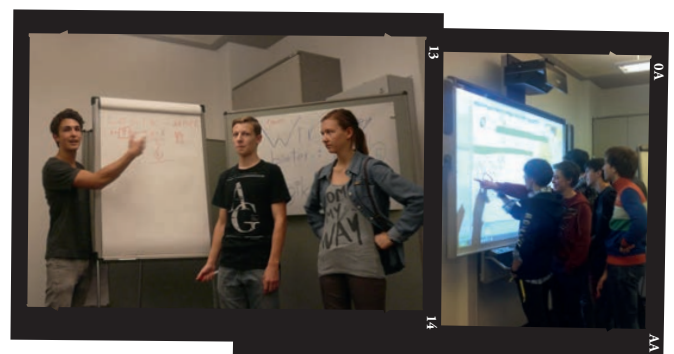
„Am letzten Ausbildungswochenende im Mechanikmodul standen neben Feedback die Themen Pneumatik und Hydraulik im Mittelpunkt. In zwei große Teams aufgeteilt ging es ans Ausarbeiten der Themen, welche nachher gemeinsam präsentiert wurden.“



Elektrotechnik/Elektronik

„Bereits seit einigen Wochen beschäftigten wir uns mit den elektrischen Maschinen. Neben der allgemeinen Theorie zu Motoren und Generatoren lernten wir auch die Regulierung der Drehzahl – unter anderem am Beispiel des Frequenzumrichters Sinamics G120.“

„Wie es ist, einmal selbst Lehrer zu sein, durften die CAP.tains vom Jahrgang 2011 erfahren. In Gruppen brachten sie den Jüngeren aus Jahrgang 2012 einige technische Inhalte bei und verrieten ihnen dabei viele nützliche Tipps und Tricks. Nach der erfolgreichen Präsentation des neu Dazugelerten gab es für alle zur Belohnung Kuchen!“



AUFBAU VON MANAGEMENT-KOMPETENZEN

Creative Braining / Workshop

14 CAP.tains tauchten ein in die Welt der divergenten Denkstrategien und infizierten sich ganz offensichtlich mit dem Querdenker-Virus! Unter der engagierten Anleitung von Kurt Haim wurde gleich an einem praktischen Beispiel geübt: Wie kommt das „Kumplgut“, ein Sozialprojekt für krebserkrankte Kinder, zu den noch fehlenden 2.000 Patentschaften? Der Geschäftsführer Herr Peneder freute sich über die Vielfalt der Ideen und den persönlichen Einsatz der Jugendlichen. „Mädels und Burschen, ihr wart großartig!“

Ein 3-er Team (Maximilian, Thomas und Lorenz) setzte einige Wochen später das Gelernte um – in der Rolle als Moderatoren bei der Ideenfindung für die Gestaltung der Abschlussfeier des Basismoduls im Juli 2014.



„TIGER-CAP.tain of the year 2014“ – Assessment bei TIGER Coatings

Leidenschaft, Offenheit, Mut und Neugier – diese vier Werte von TIGER Coatings passten wie maßgeschneidert auf jene fünf CAP.tains, die sich dem Assessment bei TIGER stellten, um sich für die zwei begehrten Praktikumsplätze in Kanada zu qualifizieren.

Die Aufgabenstellung bedeutete für alle fünf eine gänzlich neue Herausforderung. Der erste Teil beinhaltete eine zehnminütige Selbstpräsentation – auf welche Art, war den CAP.tains völlig freigestellt. Schon hier bewiesen sie große Kreativität: von Power-Point-Präsentationen über eine Selbstvorstellung auf Englisch war alles dabei. Im zweiten Teil stand eine Gruppendiskussion auf dem Programm. Dabei ging es um die acht Core-Values von TIGER und welche – würde man sie reduzieren müssen – wegfallen könnten und warum.

Die Entscheidung war nicht leicht, schließlich fiel die Wahl auf Lorenz Raml und Maximilian Prag. Sie überzeugten einerseits durch ihre intensive Auseinandersetzung mit den Werten von TIGER, andererseits durch ihre sehr persönliche Selbstpräsentation. Für beide hieß es im Juli die Koffer packen und in Kanada ihr Praktikum als „TIGER-CAP.tain of the year 2014“ absolvieren.



JAHRGANG 2010/SPEZIALAUSBILDUNG

... ZUR VORBEREITUNG AUF DIE LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG

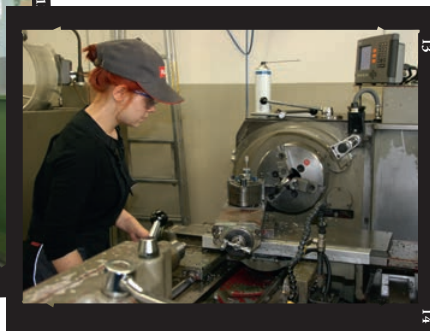
Im Herbst 2013 starteten die acht Jugendlichen des Pilotjahrganges in ihr viertes und letztes Ausbildungsjahr. Um sich auf die Matura sowohl konzentriert vorzubereiten als diese auch gebührend feiern zu können, pausierte der CAP.-Unterricht zwischen Februar und Juli. Im August folgte dann der geblockte 3 ½ -wöchige Vorbereitungskurs zur Mechatronik-Lehrabschlussprüfung.



AUFBAU TECHNISCHER KOMPETENZEN

Mechanik

In der letzten Ferienwoche durften sich die acht CAP.tains beim zweiten Teil des Moduls Drehen und Fräsen (der erste Teil wurde schon vor den Ferien absolviert) auf das bevorstehende letzte reguläre CAP.-Semester einstimmen.



Elektrotechnik/Elektronik

Elektrotechnik-Wettbewerb

Die CAP:tains traten gegen 8 Konkurrenten der Mechatronik-Fachschule Haslach an, um in einem Wettbewerb ihr Können zu beweisen. Binnen fünf Stunden galt es, eine elektropneumatische Schaltung anzufertigen. Im Prüfungsgespräch mussten sie den erfahrenen Prüfern Peter Grininger, Andreas Puchner und Manfred Leitner die Wirkung der Schaltung elektrisch und pneumatisch erklären sowie eine messtechnische Übung durchführen.

„Die letzten drei CAP.-Wochenenden bereiteten wir uns mit unserem Trainer Andreas Puchner auf den heutigen Tag vor. Im Elektrotechnik-Wettbewerb mit Schülern der Mechatronik-Fachschule Haslach sollte sich herausstellen, wo wir mit unserem Können stehen. Wir waren entsprechend nervös, mussten wir uns doch das erste Mal unter „Echtbedingungen“ vor einer professionellen, unabhängigen Jury - vergleichbar mit einer tatsächlichen Lehrabschlussprüfung - beweisen. Das Ergebnis erfüllte uns mit Stolz: als Team erreichten wir einen sensationellen Wert von 94 %, unsere Kontrahenten landeten bei guten 81 %. Die beiden Erstplatzierten mit jeweils 99 % waren die CAP:tains Paula und Max, der Drittplatzierte war Mathias von der Haslacher Truppe.“



Automatisierungstechnik

Um auch an automatisierten Anlagen die elektrischen Anschlüsse und Installationen durchführen zu können (und zu dürfen) umfasst die Mechatronik-Ausbildung das Vermitteln von Kenntnissen zu speicherprogrammierbaren Steuerungen. Innerhalb der CAP.-Ausbildung bildet dieses Thema das letzte Modul.

MECHATRONIK-LEHRABSCHLUSS- PRÜFUNG JAHRGANG 2010

DIE ERSTE MECHATRONIK-LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG IN DER CAP.-GESCHICHTE . . .

Nach bestandener AHS-Matura und allem, was dazu gehört (Maturareise, Feiern, Relaxen), waren alle bereit für den Endspurt: 3 ½ Wochen konzentrierte Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung.

Die Bausteine der unterschiedlichen Bereiche der Mechatronik wurden noch einmal zusammengefügt und anhand von Arbeitsproben die praktische Umsetzung geübt. Eine große Herausforderung, da die Mechatronik eine umfangreiche Querschnittmaterie darstellt.

Zum Einsatz kam auch die von litronic training & consulting entwickelte Simulation LAPSim, eine interaktive Lernmethode (Planspiel) zur Vorbereitung des Fachgesprächs für die Lehrabschlussprüfung. Eine hilfreiche Sache, wenn man weiß, dass der Fragenkatalog ca. 1.600 Fragen umfasst.

Bei der Prüfung mussten die CAP.tains im 14-stündigen Praxisteil eine Schaltung verdrahten, eine Industriesteuerung programmieren und eine mechanische Arbeitsprobe erstellen. Danach folgte das 20-minütige Fachgespräch, in dem sie zeigen mussten, dass sie fachbezogene Probleme und deren Lösungen darstellen und verstehen sowie die Vorgehensweise bei der Ausführung begründen können.

Die außerordentliche Lehrabschlussprüfung wurde von der folgenden Prüfungskommission der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer abgenommen: KR Johann Fiedler, DI(FH) Hermann Szegedi, Markus Trescher

. . . 8 CAP.TAINS SIND ANGETRETEN – 2 HABEN MIT GUTEM ERFOLG, 6 MIT AUSZEICHNUNG ABGESCHLOSSEN!

Mit gutem Erfolg bestanden – Sarah Hagmann, Katharina Mayrhauser

Mit Auszeichnung bestanden – Paula Aglas, Max Arrich, Christian Buchgeher, Paul Fellingner, Valentin Ransmayr, Patrick Tang





„KEEP THE CAP.-SPIRIT ALIVE!“

Aufgeregte CAP.tains, hochkarätige Gesprächspartner, ausgezeichnete Musiker, oberösterreichische Schmankerl – die Lehrabschlussfeier am 2. September 2014 übertraf alle Erwartungen. Knapp 150 Personen versammelten sich im prunkvollen Ambiente des Steinernen Saals im Linzer Landhaus, um die Auszeichnung der ersten acht CAP-Absolventinnen und -Absolventen mitzerleben. Nach der Begrüßung von Landesrätin Doris Hummer, führte Ruth Arrich durch das kurzweilige Programm. Ludwig Szinicz formulierte sehr persönlich seine Wünsche an die frischgebackenen CAP-Absolventen. „Keep the CAP.-Spirit alive!“ war ihm dabei ein großes Anliegen.

Über gesellschaftspolitische Themen wie Bildung, Jugend und Wirtschaft wurde im Rahmen des Expertentalks mit TGW-Geschäftsführer Peter Knoll, dem Präsidenten der OÖ Industriellenvereinigung Axel Greiner, WIFI-Kurator Georg Spiegelfeld und dem CAP-Fachberater Peter Grininger diskutiert. Einstimmig hielten die Experten fest, dass das Ausbildungskonzept von CAP. zukunftsweisend ist und gratulierten den CAP.tains des Pilotjahrgangs zu ihrem Durchhaltevermögen und ihrem Ehrgeiz.

Nach dem Höhepunkt der Veranstaltung – der Überreichung der Zertifikate – wurden die Jugendlichen nach ihren Zukunftsplänen befragt. Die Mehrheit entschloss sich zu einem technischen Studium. Eines stellten Ruth Arrich und Ludwig Szinicz gegen Ende der Feier noch einmal fest: Der Kontakt zu und die Unterstützung für die CAP.tains bleiben erhalten, egal wohin es sie verschlägt.

GLÄNZENDE WERTSCHÄTZUNG

Auf ganz persönliche Art und Weise würdigte Ludwig Szinicz sowohl die CAP-Absolventinnen und -Absolventen des Pilotjahrgangs, als auch Projektleiterin Ruth Arrich und den technischen Berater Peter Grininger. Szinicz überreichte im Rahmen der Feier von der Goldschmiede Schodterer handgefertigte „CAP. Future Pins“, die bei genauerem Betrachten eine kleine Geschichte erzählen. So symbolisieren die wertvollen Anstecknadeln unter anderem den langen Weg der Absolventinnen und Absolventen zu den geschliffenen Diamanten, die sie aus seiner Sicht heute sind. Mit diesem persönlichen Geschenk gelang es dem Initiator und Projektträger einmal mehr auch das Spektrum von CAP. zu versinnbildlichen. „Nur wer sich selbst viele Facetten aneignet, kann am Ende strahlen wie ein Brillant“, erklärte Szinicz sein Präsent.



PRAXISBEGEGNUNGEN

Wie sieht die Umsetzung des gelernten Wissens in der Praxis aus? Antworten erhielten die CAP.tains vor allem in ihren Sommer-Praktika. Aber auch Exkursionen und Zusammentreffen mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik führten zu Begegnungen, die eine willkommene Bereicherung des Unterrichts darstellten.

„SCIENCE WALK“ BEI BOREALIS IN LINZ

„Unter ‚Science Walk bei Borealis‘ konnten wir uns bis heute nicht viel vorstellen. Jetzt wissen wir: das bedeutet viel Chemie und Fachchinesisch, formschön angeflorene Stickstoffleitungen, ein faszinierender Blick durch das Elektronenmikroskop, Einblicke, wie komplex die Herstellung alltäglicher Plastikdinge ist und nicht zuletzt für einige CAP.tains der endlich gefundene Traumjob: Geld bekommen für das wissenschaftliche Kaputtmachen von Plastikdingen! So ein modernes Unternehmen wirkt schon inspirierend ...“



EXKURSION INS BIOMASSEKRAFTWERK DER LINZ AG

„Wir CAP.tains vom Jahrgang 2011 unternahmen gemeinsam mit den ‚Großen‘ vom Jahrgang 2010 einen Ausflug zum Fernheizkraftwerk der Linz AG. Zuerst gab es einen humorvollen Einführungsfilm mit dem Kabarettisten Thomas Maurer in 3D, der unsere Trainer zu ultracoolen ‚Blues Brothers‘ stylte. Danach erfuhren wir in einer ausführlichen Führung durch die Anlage viel Interessantes zur Energiegewinnung aus Bio-Masse, mussten aber auch feststellen, dass irgendwann alle Anlagen gleich ausschauen.“



EXKURSION ZU SIEMENS TRANSFORMERS IN LINZ

„Da steckt ja ganz schön viel Papier drinnen“, darüber waren alle CAP.tains, die bei der gemeinsamen Exkursion ins Siemens Trafowerk mitkamen, gleichermaßen erstaunt wie amüsiert. Trafos einmal in der Praxis hautnah erleben – davon träumten einige schon seit langem. Denn nach der vielen Theorie kannten sich die meisten mit dem Funktionsprinzip zwar schon prima aus, wie das Ganze in echt funktioniert, wussten jedoch nur die wenigsten. Als krönenden Abschluss gab es dann ein Riesen-Buffer! Gestärkt und mit viel neuem Wissen bepackt gingen die CAP.tains nach Hause.“



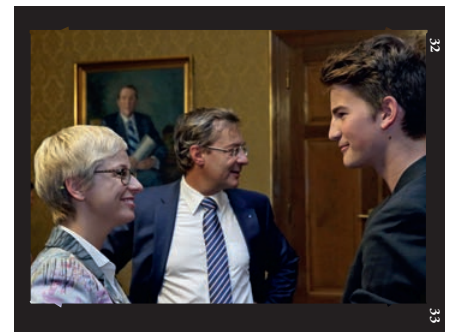
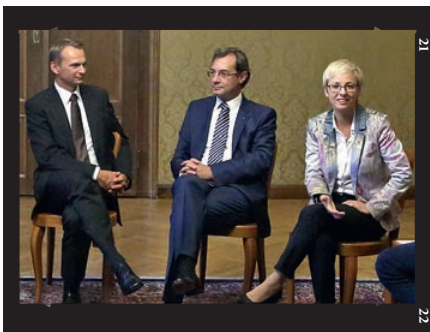
MEET AND GREET

... MIT PERSÖNLICHKEITEN AUS WIRTSCHAFT UND POLITIK IM LINZER LANDHAUS

Mit einem „Meet and Greet“ stand im Vorfeld der Feier am 2.9.2014 ein völlig neues Angebot im Portfolio der CAP-Ausbildung. Es war gelungen Bildungslandesrätin Doris Hummer, IV-Präsident und Unternehmer Axel Greiner sowie TGW Mechanics Geschäftsführer Peter Knoll für ein Treffen mit interessierten CAP.tains zu begeistern.

Knapp eine Stunde lang standen die drei Führungspersönlichkeiten den fast 30 Jugendlichen Rede und Antwort – und wer CAP.tains kennt, der weiß, dass sie äußerst wissbegierig sind. Von Fragen wie „Was ist der Unterschied zwischen der Verwaltung eines Landes und der Führung eines Unternehmens?“ bis hin zu „Wie schätzen Sie den Standort Oberösterreich aus wirtschaftlicher Sicht ein?“ war alles erlaubt und wurde auch fundiert beantwortet.

Es entwickelte sich ein angeregter Austausch, die Zeit war viel zu schnell vorbei, sodass etliche Fragen gar nicht gestellt werden konnten. Sowohl von den Jugendlichen als auch von den Gesprächspartnern wurde der Wunsch geäußert, den Dialog in Zukunft fortzusetzen.



FERIALPRAKTIKA

Insgesamt absolvierten 25 Jugendliche ein Ferialpraktikum bei Firmen in Österreich:

- TGW Mechanics GmbH** – Thomas Bauer, Alexander Hauser, Lukas Raab, Jakob Herbst, Clara Schön
Mit einer Woche Montageeinsatz bei Kunden in Deutschland: Thomas Bauer, Alexander Hauser und Lukas Raab
- Borealis GmbH** – Niklas Gruber, Stephanie Lehner, Barbara Rosenberger, Tobias Peherstorfer
- KEBA AG** – Florian Pleiner, Fabian Posch
- G. Klampfer Elektroanlagenbau GmbH** – Alexander Furlinger, Stefan Jungreithmeir
- BIS Chemserv GmbH** – Maximilian Mühleder
- Engel Austria GmbH** – Elias Hader
- Greiner Holding AG** – Maximilian Doppelbauer
- Plasser & Theurer Industrie GmbH** – Max Kerschbaummayr
- Porr Equipment Services GmbH** – Alexander Hipfl
- Robert Bosch AG** – Max Haunschmidt
- Rosenbauer International AG** – Florian Rückart
- Rubble Master HMM GmbH** – Jakob Raml
- Siemens Transformers Austria GmbH & Co KG** – Rudi Ring
- Sierzega Elektronik GmbH** – Elisabeth Galyo
- Siemens VAI Metals Technologies GmbH** – Verena Wielend
- Wacker Neuson Linz GmbH** – Niklas Baumgartner

Welche Erfahrungen wurden gemacht?

„Meine Arbeit war sehr interessant und ich freute mich meistens schon auf die bevorstehende Arbeit. Alles ging mir leicht von der Hand. Die Arbeit kam mir auch sehr gelegen, da ich viele Tätigkeiten verrichten musste über die wir bereits im CAP-Unterricht gelernt hatten (z. B. über Dichtungen und Lager). Ein Lehrling zeigte mir jeden versteckten Winkel in der Firma, so lernte ich auch andere Abteilungen kennen. Alles in allem war die Vormontage eine sehr interessante Arbeit, die ich mit Freude wieder verrichten würde.“

Elias, Engel Austria GmbH

„Durch das Arbeiten in einer für den Standort Linz wichtigen Abteilung lernte ich den Berufsalltag und den Umgang der Kollegen untereinander gut kennen. Die Zeit, in der nichts zu tun war, nutzte ich oft um mich genauer über Dieselmotoren oder die Abläufe im Unternehmen zu erkundigen. Die abwechslungsreichen Aufgaben haben auch dazu beigetragen, dass ich dieses Praktikum positiv in Erinnerung behalte. Am schönsten fand ich, Teil des sozialen Zusammenspiels innerhalb der Abteilung zu sein, mich akzeptiert und geachtet zu fühlen.“

Max, Robert Bosch AG

„Was mir in sehr positiver Erinnerung bleiben wird, war das Arbeitsklima bei Borealis. Es gab keine Unstimmigkeiten zwischen Kollegen oder dergleichen und auch wenn Stress herrschte, wurde niemand grantig. Weiters war es auch wirklich cool, dass wir zu einem Ausflug nach Schwechat eingeladen wurden. Weniger gut gefiel mir, dass es manchmal Tage gab, an denen es sehr wenig zu tun gab.“

Tobias, Borealis GmbH

„Meine Erwartungen wurden sehr deutlich erfüllt und sogar übertroffen. Dass mir der Abschied nach vier Wochen dermaßen schwer fallen würde, hätte ich nicht geglaubt, und das trotz Arbeitsbeginn um 6 Uhr. Die Liste an Erkenntnissen und Erfahrungen wäre wahrscheinlich länger als dieser Praktikumsbericht selbst, deshalb lasse ich sie nun aus. Besonders gefallen hat mir, dass die Arbeit immer sehr abwechslungsreich war. Bis zum letzten Tag hat mir die Arbeit Spaß gemacht.“

Rudi, Siemens Transformers Austria GmbH & Co KG

„Meine Erwartungen wurden voll und ganz erfüllt, da ich einerseits Neues kennengelernt habe und andererseits vielen verschiedenen Tätigkeiten nachgehen durfte. Abgesehen von den unzähligen praktischen Anwendungen des im Theorieunterricht Gelernten konnte ich vor allem mitnehmen, dass man es in der Werkstatt viel leichter hat, wenn man offen auf andere Menschen zugeht.“

Thomas, TGW Mechanics GmbH mit einer Woche Montage in Deutschland

„Besondere Erfahrungen konnte ich hauptsächlich auf der Baustelle sammeln, weil ich zuvor nie so eine riesige Anlage der TGW gesehen, geschweige denn darauf gearbeitet, habe. Dabei erfuhr ich, dass es in der Realität auch nicht immer wie geplant zugeht und man manchmal improvisieren muss.“

Alexander, TGW Mechanics GmbH mit einer Woche Montage in Deutschland



Außerdem konnten zwei CAP.tains Erfahrungen bei einem Auslandspraktikum sammeln:

TIGER Coatings GmbH & Co KG, Kanada – Lorenz Raml, Maximilian Prag

„Unser Praktikum bei TIGER Drylac Canada hat unsere Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern weit übertroffen. Ein derart positives Arbeitsklima aufgrund der netten und zuvorkommenden Mitarbeiter hatten wir zuvor noch nie erlebt. Gerade dadurch fiel es uns auch besonders leicht, jeden Tag in dieser doch ungewohnten Umgebung zu arbeiten und vor allem sehr viel zu lernen. TIGER ermöglichte uns damit eine wertvolle Erfahrung in vieler Hinsicht. Sei es sprachlich, kulturell und letztendlich vor allem der Einblick in ein sehr gut funktionierendes Unternehmen – wir haben viel gelernt und werden diese neu gewonnenen Erfahrungen in unserem späteren (Berufs-) Leben zu unserem Vorteil nutzen können. Außerdem haben wir auch die Freizeit in Kanada sehr genossen und entdeckten ein für uns völlig fremdes Land auf der anderen Seite des Ozeans.“

Lorenz und Maximilian, TIGER Coatings GmbH & Co KG, Kanada

TIGER

my work experience @TIGER Drylac Canada

Hello my name is Maximilian and I spent the month of July 2014 working at TIGER Drylac Canada in Guelph.

I worked in a variety of departments and the guys at marketing made me do this flyer you are currently looking at.

The purpose of our trip to a destination a quarter of the globe in distance from home was to gain lots of new experiences. We experienced differences in culture, in work ethics as well as in the way of living. We got to know a lot of people at TIGER, who were very helpful and supported us when we didn't have the knowledge to complete a given task or couldn't work something out ourselves.

The people we met during our time in Canada were one of the most polite and friendly people I have ever met and I really enjoyed my stay.

Working in the Marketing department

CAP.

*CAP: name of the technical education program we attend besides high school

TIGER

Auf Wiedersehen Kanada! Good-bye Canada! **CAP.**

Looking back at the last month, every day was kind of an adventure. Travelling to Canada, still unsure if we would get across the border, arriving at a host family and starting to work at TIGER - everything on our own.

However, Canadian Customs let us in and our host mother warmly welcomed us at her house. The only thing we still had not figured out was TIGER: who are going to be our co-workers? What would we have to do and would we understand them?

In the end, things worked out to be harmless. I have never felt more welcome in any other company before.

Moving from department to department, we could look behind the scenes at the whole process. The variety of new experiences made our stay very interesting and one that we will not forget. Nonetheless, there is a German saying: "Zuhause ist es doch am schönsten". It means that although we enjoyed working here at TIGER, we eventually have to go back home.

I want to say good-bye and thank you to you all!

*Auf Wiedersehen Kanada, es war uns ein Vergnuegen!
Good bye Canada, it was a pleasure!*

Lorenz
July 2014

CAP.

* CAP. is the name of a apprenticeship program we attend besides high school

2014/15 . . .

Mit September 2014 startete eine neue Gruppe mit zwölf Jugendlichen, einem Mädchen und elf Burschen, das Basismodul.

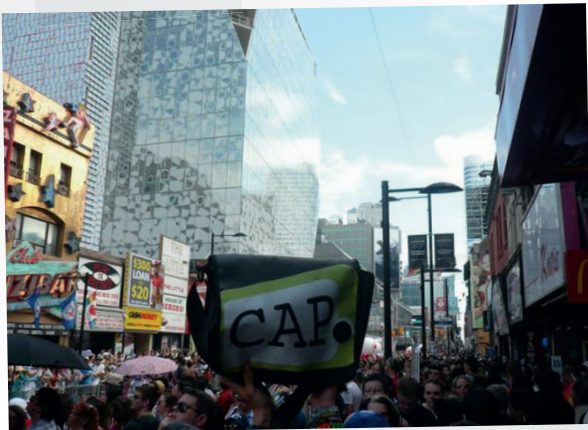
Im Spätsommer 2015 werden vierzehn CAP.tains zur Lehrabschlussprüfung antreten.

Umsetzung des überarbeiteten Technik-Curriculums, sodass die berufliche Handlungsorientierung noch stärker im Vordergrund steht.

Gewinnung neuer Partnerunternehmen und Weiterführung der Zusammenarbeit mit den bestehenden Partnerfirmen: dazu wird das CAP.-Team durch Herrn Mag. Rainer Wasmeyer verstärkt.

„CAP.-Tertiär“: Start des Programmes für jene CAP.tains, die sowohl die AHS-Matura als auch die Mechatronik-ausbildung abgeschlossen haben und in die nächste Phase ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung eintreten. Erste Aktivität ist ein BWL-Planspiel in Zusammenarbeit mit der Bank Austria.

Kooperation mit der Johannes Kepler Universität Linz – betreut durch Herrn o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Gustav Pomberger – um den CAP.tains eine hochwertige Studien- und Berufsberatung anzubieten.



Impressionen von Lorenz und Maximilian ...



... von ihrem Sommerpraktikum in Kanada!





www.facebook.com/cap.mechatronik
www.cap-future.eu

